

## Verabschiedung von Dr. Georg Kasberger und Amtseinführung von Anna Bruckmeier als neue Behördenleiterin



Amtsübergabe am 4. Juli 2024



Vorsitzender Josef Grandl spricht Grußwort



Almexkursion  
im Hochgern-Gebiet  
Seite 4



Zeugnisse für den erfolgreichen Abschluss  
des 2. Semesters Landwirtschaft  
Seite 15

<b>Inhaltsverzeichnis:</b>	<b>Seite</b>
Almexkursion im Hochgernggebiet	4
Urlaub auf dem Bauernhof – Seminar zur Betriebszweigentwicklung	5
Traditionelle Betriebsbesichtigung am Kirchweihmontag	6
Frühstück für Frauen: Psychische Belastungen und Wege aus der Schwere	6
Absicherung der Frau im landwirtschaftlichen Betrieb	6
Ökoregelung, KULAP und VNP – 2 Infoveranstaltungen	7
Milchviehtag in Rosenheim	8
Vorankündigung Pflanzenbautag Rosenheim	8
Vorankündigung Ehemaligenbälle in Wasserburg und Rosenheim	9
Vorankündigung Bildungsprogramm Landwirt – BiLa 2025	9
Vorankündigung vlf Reise 2025 nach Portugal	9
Rückblick Frauenausflug nach St. Gilgen am Wolfgangsee	10
Schulprojekt Meisterschule Hauswirtschaft	11
Exkursion zur Großmarkthalle und Großküche bei Audi Ingolstadt	13
Abschluss des zweiten Semesters Landwirtschaft	15
Infotage der Landwirtschaftsschule	16
Wie viele Rehe, Hirsche und Gämsen gibt es in unseren Bergen?	17
Das Moorbauernprogramm – Fördermaßnahmen zum Schutz von Moorböden und zum Klimaschutz	19
Soforthilfe Hochwasser 2024 – Aktuelles zum Hilfsprogramm	21
Mechanische Unkrautbekämpfung im Mais – weniger PSM benötigt	21
Wiesenrispe im Grünland – ein hervorragendes Gras, aber anspruchsvoll	23

## **vlf Rosenheimer Land, Aibling – Rosenheim – Wasserburg e.V.**

**Vorstand:**                      **Josef Grandl**

**Geschäftsführerin:** **Anna Bruckmeier, AELF Rosenheim**  
**Tel. 08031/3004-1000**  
**E-Mail: [vlf-betreuung@aelf-ro.bayern.de](mailto:vlf-betreuung@aelf-ro.bayern.de)**

**Geschäftsstelle:**            **MR-RO Dienstleistungen GmbH, Tel. 08036/94332-30**

Änderungen von Adressen, Bankverbindungen oder Meldungen von Verstorbenen/Austritte  
 bitte bei der Geschäftsstelle des MR Rosenheim, am besten unter  
[mr.rosenheim@maschinenringe.de](mailto:mr.rosenheim@maschinenringe.de) oder telefonisch unter 08036/94332-30 melden.

## **I M P R E S S U M**

Herausgeber:    vlf Rosenheimer Land, Aibling – Rosenheim – Wasserburg e.V.  
 Redaktion:        Anna Bruckmeier, Christine Hofmann  
 Satz/Druck:      Rudi Gebhart, Druckservice, Bad Aibling  
 Auflage:            3.700 Stück  
 Fotos:              Alle Fotos ohne Angabe: AELF Rosenheim

Für die Textbeiträge sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich.  
 Die Kosten für den Bezug sind im Mitgliederbeitrag enthalten.

## Liebe Mitglieder des vlf Rosenheimer Land,

die Aufgabe der Geschäftsführerin des vlf Rosenheimer Land durfte ich im Juli dieses Jahres von Dr. Georg Kasberger übernehmen. Das hat mich besonders gefreut! Für das Vertrauen, das mir die Vorstandschaft für das Amt entgegenbringt, bedanke ich mich.

In der gemeinsamen Arbeitsbesprechung der Vorstandschaft des vlf mit Beratungs- und Lehrkräften des AELF Rosenheim haben wir das Bildungsprogramm 2024/2025 geplant und wichtige Inhalte gemeinsam festgelegt. In Zeiten von Online – Bildungsveranstaltungen verschiedenster Anbieter lautet die Herausforderung des Verbands für Landwirtschaftliche Fachbildung Rosenheimer Land:

Wie können Bildungsangebote im Landkreis Rosenheim so interessant für die „Ehemaligen“ sein, dass sie sich aufmachen und diese Veranstaltungen vor Ort besuchen?

Wir haben uns vorgenommen mutig auszuprobieren und freuen uns auf Ihre Vorschläge und Rückmeldungen. Dabei wollen wir die Qualität eines Veranstaltungsangebots nicht ausschließlich anhand der erreichten Besucherzahl messen. Genau so wichtige Qualitätsmesser sind für uns interessante Gespräche, ergiebige und konstruktive Diskussionen oder Aktionen und Aktivitäten, die entstehen können. Immer ist uns vor allem die Freude beim ehrlichen Austausch unter Ehemaligen Ansporn und Ziel zugleich.

Mit dem Wechsel von Dr. Kasberger in den Ruhestand gab es im Sommer 2024 neben einer neuen Behördenleiterin weitere Änderungen am AELF: Bereichsleiter Forsten Marius Benner ist jetzt zugleich stellvertretender Behördenleiter und Andreas Kißner Bereichsleiter Landwirtschaft. Die Landwirtschaftsschule liegt weiterhin in meiner Verantwortung, stellvertretende Schulleiterin ist Monika Schaecke; in der Hauswirtschaft werden wir in der Schulleitung unterstützt von Dr. Anja Mayr.

Packen wir die Aufgaben und Herausforderungen an, mit Freude, Zuversicht und dem notwendigen Humor!

Herzlichen Dank an alle, die Beiträge zum Septemberheft 2024 geschrieben haben und tatkräftig zum Gelingen des Heftes beigetragen haben.

Viel Freude Ihnen beim Lesen!

A handwritten signature in black ink that reads 'Anna Bruckmeier'.

Anna Bruckmeier

# I. Veranstaltungen bis Ende November 2024

vlf Rosenheimer-Land, vlf Traunstein-Laufen und vlf Altötting-Mühldorf

## Almexkursion im Hochgern-Gebiet

**Freitag, 27. September 2024**

mit Almfachberater Christian Tegethoff

Treffpunkt: 9:00 Uhr am Wanderparkplatz Unterwössen: weiter gehts entweder mit Fahrgemeinschaften oder evtl. mit einem Bus bis Agersgschwendt-Alm. Von dort weiter zu Fuß: Aufstieg: ca. 3 – 3,5 Stunden, insgesamt ca. 1.100 hm.

Zum Hochgerngipfel (1.748 m)

**Voraussetzung: gutes Schuhwerk, Trittsicherheit, etwas Kondition**

Almfachberater Christian Tegethoff stellt uns auf dem Weg verschiedene Rodungsmaßnahmen von zurückgewonnenen Almweideflächen vor. Im weiteren Verlauf erfahren wir Wissenswertes über das Weidemanagement auf der Weitalm. Im Anschluss nach dem Aufstieg wird uns noch das seit 2020 bestehende Naturschutzprojekt am Hochgerngipfel vorgestellt. Dieses Projekt hat es ermöglicht eine brach gefallene Fläche direkt am Gipfel nach über einem halben Jahrhundert wieder zu reaktivieren. Nach aufwendigen Mäharbeiten ist diese Fläche wieder beweidbar. 2022 konnte die Erstbeweidung stattfinden. Zum Abschluss Einkehr auf den Almen.

Anmeldung: [veranstaltungen.mr.rosenheim@maschinenringe.de](mailto:veranstaltungen.mr.rosenheim@maschinenringe.de)

Tel. 08036/94332-30

Anmeldeschluss: 20. September 2024

Bitte bei Anmeldung folgende Daten angeben: Vor- und Nachname, Anschrift, Telefon-/Handynummer, E-Mail-Adresse

Wir freuen uns über zahlreiche Teilnahme und einen schönen Tag mit Euch.



AELF Rosenheim, Holzkirchen, Töging und Traunstein

## Urlaub auf dem Bauernhof – Seminar zur Betriebszweigentwicklung vom 08.10.2024 – 01.04.2025

Im Oktober startet in Oberbayern das Seminar zur Betriebszweigentwicklung für Urlaub auf dem Bauernhof. Zielgruppe sind landwirtschaftliche Unternehmerinnen und Unternehmer bzw. deren Hofnachfolgerinnen und Hofnachfolger, die sich mit Urlaub auf dem Bauernhof ein zweites Standbein schaffen oder den Betriebszweig optimieren wollen. Das Seminar umfasst insgesamt 12 Tage und findet in der Regel alle zwei Wochen dienstags statt.



Foto: Angelika Warmuth, StMELFuT

### Inhalte sind unter anderem:

- Urlaub auf dem Bauernhof und Tourismus
- Potenziale und Möglichkeiten für Urlaub auf dem Bauernhof
- Erstellen eines Unternehmenskonzepts
- Betriebswirtschaftliche Grundlagen
- Rechtliche Rahmenbedingungen und Versicherungen
- Zielgruppengerechte Entwicklung und Gestaltung des Angebots
- Marketing und Vertrieb
- Qualitätsmanagement und Gästebetreuung
- Lehrfahrten und Betriebsbesichtigungen

### Teilnehmergebühr:

300,00 EUR; Das Seminar wird zusätzlich staatlich gefördert.

### Veranstaltungsort:

Gasthof Höhensteiger  
Westendorferstr. 101, 83024 Rosenheim

### Kontakt für Rückfragen:

Cornelia Zeischke  
Telefon: 08024/460 39–1717  
E-Mail: [cornelia.zeischke@aelf-hk.bayern.de](mailto:cornelia.zeischke@aelf-hk.bayern.de)



Foto: Angelika Warmuth, StMELFuT

### Mitveranstalter:

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Rosenheim, Fr. Dr. Anja Mayr  
ÄELF Töging und Traunstein

### Anmeldung:

[www.weiterbildung.bayern.de](http://www.weiterbildung.bayern.de)  
(Akademie für Diversifizierung/ Oberkategorie 02. Urlaub auf dem Bauernhof)

Dr. Anja Mayr

## Traditionelle Betriebsbesichtigung am Kirchweihmontag

**Montag, 21.10.2024, 13:00 Uhr am Betrieb der Familie Hirzinger in Söllhuben, Riedererstr. 2, 83083 Riedering**

Der vlf Rosenheimer Land lädt in Zusammenarbeit mit dem AELF Rosenheim zur traditionellen Betriebsbesichtigung am Kirchweihmontag ein. Familie Hirzinger bewirtschaftet einen Betrieb mit 62 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche und 12 ha Wald. Den Besuchern wird ein Stall als An- und Umbaulösung für 80 Milchkühe mit Melkroboter gezeigt, der im Jahr 2023 bei laufendem Melkbetrieb errichtet wurde. Der ursprüngliche Laufstall stammt aus dem Jahr 1994. Im gleichen Zug wurden der Jungviehstall um eine Liegeboxenreihe erweitert und zusätzlich 2 Abkalbeboxen und ein neuer Kälberstall gebaut.

Zur Betriebsbesichtigung sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Für Kaffee und Kuchen wird gesorgt.

## Entstehung psychischer Belastungen und Wege aus der Schwere

**Frühstück am 23.10.2024 im Gasthaus Esterer in Zellerreit**

Gemütliches Frühstück ab 9:00 Uhr mit Vortrag ab ca. 9:45 Uhr von Margareta Seipel, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Psychologische Beraterin u. Human-Energetikerin.

„Nachdem immer mehr Menschen mit psychischen Beschwerden/Diagnosen konfrontiert sind, ist dieses Thema hoch aktuell. Ich erkläre die Entstehung von unterbewussten Vorgängen, die uns ins Ungleichgewicht bringen und Leiden verursachen (psychische Störungen, Traumata, Verhaltensänderungen...) und neuste wissenschaftliche Erkenntnisse. Ebenso welche Wege es gibt, Heilungs- bzw. Bewusstseinsprozesse in Gang zu setzen. Dazu stelle ich moderne und effiziente Therapie-Methoden vor.“ Margarete Seipel

Organisation: Therese Huber, vlf Rosenheimer Land

Kosten: ca. 10 € fürs Frühstück, 6 € für den Vortrag

Wir bitten um Anmeldung bis 15.10.2024 beim MR Rosenheim, Telefon 08036/94332-30 oder per E-Mail: [veranstaltungen.mr.rosenheim@maschinenringe.de](mailto:veranstaltungen.mr.rosenheim@maschinenringe.de)

## Absicherung der Frau im landwirtschaftlichen Betrieb – wie können Sie richtig vorsorgen

**Frühstück mit Vortrag von Sandra Moser, Fachberaterin BBV am Donnerstag, 07.11.2024 um 9:00 Uhr im Seecafe Toni, Hochstätt 7, 83253 Rimsting**

Bereiten Sie sich auf die Eventualitäten des Lebens vor. Was passiert bei Krankheit, Tod und Scheidung? Was sind die rechtlichen Grundlagen in diesen Fällen und welche Vorsorge können Sie treffen? In diesem Vortrag erfahren Sie, wie Sie sich mit Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Testament und Ehevertrag für die Zukunft absichern können.

Organisation: Johanna Weidacher, vlf Rosenheimer Land

Kosten: 16 € fürs Frühstück plus Unkostenbeitrag

Wir bitten um Anmeldung bis 30.10.2024 beim MR Rosenheim, Telefon 08036/94332-30 oder per E-Mail: [veranstaltungen.mr.rosenheim@maschinenringe.de](mailto:veranstaltungen.mr.rosenheim@maschinenringe.de)



## Vielfältiges Grünland schützt heimische Artenvielfalt

### Infoveranstaltungen des AELF im November

Unsere Wiesen liefern hochwertiges Grundfutter und sind daher wertvoll für jeden Milchviehhalter und Landwirt.

Neben dieser Leistung ist das Grünland auch Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere. Eine artenreiche Vegetation schafft günstige Lebensbedingungen für die heimische Tierwelt.



Foto: Sabine Heinz, LfL

Mehr als ein Drittel aller heimischen Pflanzenarten wachsen auf Wiesen und Weiden. Sie haben sich an die Bewirtschaftungsweise durch den Menschen gewöhnt und sind sogar darauf angewiesen. Die bäuerliche Landwirtschaft ist somit Bewahrer der Artenvielfalt.

Durch die vermehrte Schnitthäufigkeit und den Düngereinsatz kommen viele Wildkräuter allerdings nicht mehr in die Blüte und werden daher immer seltener. Durch diesen Verlust an Vielfalt im Grünland werden auch der Lebensraum und das Nahrungsangebot für viele Vögel und Insekten knapp.

Um die Artenvielfalt in unserer Agrarlandschaft zu fördern, gibt es verschiedene Fördermöglichkeiten für die Landwirtschaft, wie Ökoregelungen, das Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) oder Kulap-Maßnahmen. Sie werten unsere Kulturlandschaft auf und bilden wertvolle Strukturen für die Tier- und Pflanzenwelt. Gleichzeitig stellen Sie eine zusätzliche Einkommensquelle für landwirtschaftliche Betriebe dar.

Welche Maßnahmen in einer Region oder für einen Betrieb sinnvoll sein können, darüber können der Biodiversitätsberater am Landratsamt, Jonas Garschhammer und die Wildlebensraumberaterin am AELF in Rosenheim, Sophie Opperer Auskunft geben.

### „Ökoregelung, KULAP und VNP – Neue Fördermöglichkeiten in der Grünlandbewirtschaftung“

Sophie Opperer (AELF) und Jonas Garschhammer (LRA) laden gemeinsam zu einer Informationsveranstaltung über die seit 2023 neuen Fördermöglichkeiten in der Grünlandbewirtschaftung ein. Seit letztem Jahr gilt die neue Förderperiode mit den Ökoregelungen, den neuen Fördermaßnahmen aus dem KULAP- oder VNP-Programm. Die beiden Referenten informieren über die verschiedenen Maßnahmen, wie sie sich kombinieren lassen und geben Hinweise zur Antragstellung.

**Termine** der Infoveranstaltung „Ökoregelung, KULAP und VNP – Neue Fördermöglichkeiten in der Grünlandbewirtschaftung“ sind

**Mittwoch, 20.11.2024** im Gasthaus Weingast, Kematen 12, 83075 Bad Feilnbach

**Donnerstag, 21.11.2024** in der Osteria da Christian, Hauptstraße 6, 83549 Eiselfing

Beginn ist jeweils um 19:30 Uhr

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

vlf Rosenheimer Land/AELF Rosenheim  
**Rosenheimer Milchviehtag**

**Donnerstag, 28. November 2024, 9:00 Uhr**  
**Gasthaus Höhensteiger in Westerndorf St. Peter**

Die Milchviehhaltung prägt die Landwirtschaft im Landkreis Rosenheim. Viele Betriebe stehen vor der Entscheidung auf ein automatisches Melksystem (AMS) umzustellen oder melken bereits damit. Wie eine Umstellung erfolgreich gelingen kann, wie sich die Arbeit mit dem AMS verändert und wie ein AMS bei Weidehaltung funktionieren kann sind Fragen, auf die beim diesjährigen Milchviehtag Antworten gefunden werden sollen. Ein praktischer Landwirt stellt ergänzend zum Hauptreferat des LKV-Beraters Kirmaier seinen Umbau und seine Erfahrungen mit vielen Bildern vor.

Aktuelle Erkenntnisse einer erfolgreichen Milchkuh-Fütterung aufbereitet für die Praxis sind Thema des ersten Vortrags von der Fütterungsexpertin der LfL. Berücksichtigt werden dabei die aktuellen Futter-Ergebnisse. Ebenso wird auf eine angepasste Fütterung bei AMS eingegangen und die Höhe des Krafftutter- Einsatzes wirtschaftlich betrachtet.

Die Programm – Verantwortlichen des vlf Rosenheimer Land und des AELF Rosenheim freuen sich nach den Statements der Referenten auf einen regen Austausch mit den Landwirtinnen und Landwirten.

**09:00 Uhr Begrüßung**

**Josef Grandl**, Vorsitzender vlf Rosenheimer Land und  
**Anna Bruckmeier**, Behördenleiterin AELF Rosenheim

**09:15 Uhr Praxis Milchviehfütterung – auf Basis der Silagen 2024**

**Jennifer Brandl**,  
 LfL, Institut für Tierernährung u. Futterwirtschaft

**10:30 Uhr Melkroboter: von der Planung bis zum Einzug**

**Otto Kirmaier**,  
 LKV, Berater für AMS, Fütterung, Weide und Stallplanung

**12:00 Uhr Meine Erfahrungen bei der Umstellung auf AMS  
 und mit AMS in der täglichen Praxis**

**Stefan Gründl**, Landwirt aus Schönberg, Lkr. Mühldorf

**12:45 Uhr Abschluss** und Möglichkeit des gemeinsamen Mittagessens

Monika Schaecke, AELF Rosenheim moderiert den Vormittag.

Es ist keine Anmeldung erforderlich!



Foto: Birgit Gleixner, LfL



Foto: Otto Kirmaier

**Rosenheimer Pflanzenbautag 2025**

**Donnerstag, 13. Februar 2025, 09:00 Uhr**

Gute Grassilagequalität als wesentliche betriebswirtschaftliche Stellschraube im Milchviehbetrieb.

Wechselhaftes Wetter verschiebt den Erntetermin oft nach hinten. Eine Grasnarbe mit höherer Nutzungselastizität hält Bestände sehr lange jung und sichert damit hohe Futterqualitäten. Wie sich die Silagequalität im Milchviehbetrieb verbessern lässt, soll u.a. am Pflanzenbautag diskutiert werden. Das Programm folgt im Dezemberheft.



## II. Ausblick Veranstaltungen 2025

### **Wasserburger Ehemaligenball am Freitag, 31.01.2025**

In der Badria – Halle Wasserburg, Einlass: 19:30 Uhr, Beginn 20:00 Uhr

### **Rosenheimer Ehemaligenball am Donnerstag, 06.02.2025**

In der AuerBräu Festhalle Rosenheim, Einlass: 19:30 Uhr, Beginn 20:00 Uhr

### **Bildungsprogramm Landwirt (BiLa) startet 2025**

Das Bildungsprogramm richtet sich an landwirtschaftliche Unternehmer/innen mit einem außerlandwirtschaftlichen Berufsabschluss, die ihren Betrieb im Nebenerwerb führen möchten und eine duale Zweitausbildung zum Landwirt nicht möglich ist. Die Teilnahme an den angebotenen Seminaren erfüllt teilweise die Zuwendungsvoraussetzung Qualifikation für eine investive Förderung. Für das Jahr 2025 sind am AELF Rosenheim folgende Module im Rahmen des Bildungsprogrammes Landwirt (BiLa) geplant:

**Milchviehhaltung und Vermarktung**, 2. April 2025 – 3. April 2025

**Betriebswirtschaftliche Grundlagen**, 14. April 2025 – 16. April 2025

**Grundlagen der pflanzlichen Erzeugung**, 2. Sept. 2025 – 3. Sept. 2025

**Pflanzenschutz mit Sachkundenachweis**, In Planung für voraussichtlich Sept. 2025

Interessenten können sich ab sofort unter [www.weiterbildung.bayern.de](http://www.weiterbildung.bayern.de) für die ganztägigen Veranstaltungen anmelden. Ergänzend werden über BiLa Bayern Online weitere Module angeboten, die jeweils abends stattfinden. Die Termine für das Winterhalbjahr 2024/2025 finden Sie unter oben genannter Homepage.

Bei Fragen zu Inhalten oder Abläufen der Seminare wenden Sie sich an Evelyn Schweiger 08031/3004-1230; E-Mail: [Evelyn.Schweiger@aelf-ro.bayern.de](mailto:Evelyn.Schweiger@aelf-ro.bayern.de)

### **Vorankündigung der VLF-Reise 2025 nach Portugal**

**Mittwoch, 21.05.2025 – Dienstag, 27.05.2025**

**Von der Metropole Lissabon bis ins grüne Porto**

Portugal ist einer der ältesten Nationalstaaten Europas. Vor allem im glanzvollen Zeitalter der Entdeckung der Seewege nach Indien und Amerika entwickelte sich eine reiche Kultur, deren Zeugnisse dem Besucher auf Schritt und Tritt begegnen. Kommen Sie mit auf eine außergewöhnliche Reise. Erleben Sie die Metropole Lissabon, die Portweinstadt Porto, den Wallfahrtsort Fatima und noch vieles mehr. Aber auch abseits der Städte gibt es viel Sehenswertes. Herrliche Landschaften, verschiedenste landwirtschaftliche Besichtigungen und nicht zu vergessen kulinarische Highlights erwarten Sie.

Alle weiteren Informationen erhalten Sie beim nächsten Rundschreiben in der Weihnachtsausgabe.



Foto: Cécilia Lamprecht

### III. Rückblick

#### Rückblick Frauenausflug nach St. Gilgen am Wolfgangsee

Am 6.6.2024 fand wieder unser Ausflug ins schöne Österreich statt. Nach kurzer Verzögerung erreichten wir am Vormittag den Erlebnisbauernhof Faistenau.



Fotos auf dieser Seite:  
Căcilia Lamprecht

Die Familie Klaushofer betreibt dort einen Hofladen mit regionalen Produkten, ein Cafe, Kräutergarten und die Imkerei, das Herzstück des Bauernhofs.

Die fleißigen Carnica Bienen sorgen für eine ausgewogene Artenvielfalt im Kräutergarten, im Obstgarten und angrenzenden Grünflächen. Eine Besonderheit der Imkerei ist die Bienenluft. In der eigens dafür errichteten Api-Air-Hütte pflegen sie Bienenvölker, deren Luft sich für die Behandlung von Erkrankung der oberen Atemwege eignet.

Auf der Sonnenterasse genossen wir ein herzhaftes, leckeres Frühstück inmitten von duftenden Blumen und Kräutern.



Unser Zweiter Tagespunkt führte uns zum Europa-Kloster in Gut Aich bei St. Gilgen am Wolfgangsee. Viel Wissenswertes erfuhren wir bei einer Führung. Wir besichtigten die Klosterkirche, wurden informiert über das Leben im Kloster und konnten den herrlich dufteten Klosterkräutergarten bestaunen. Die Benediktiner Mönche betreiben unter anderem auf einen biologischen Bauernhof mit Heilkräutern der Hildegard-Medizin. Die Höhenlagen der Kloster-

gärten mit den Klosteralmen sind ideal für den Anbau der Kräuter.

Anschließend wurde noch die Likörherstellung mit ihren speziellen gesundheitsfördernden Kräutern mit einer Verkostung begutachtet. Im Klosterladen deckten wir uns noch mit Erzeugnissen des Klosters ein. Nachmittags blieb noch Zeit, St. Gilgen zu Fuß zu erkunden und bei herrlichem Sonnenschein ein kühles Eis an der Seepromenade zu genießen. Bei einem gemeinsamen Abendessen mit Blick auf den Wolfgangsee konnten wir den gelungenen Tag ausklingen lassen und traten anschließend die Heimreise an.



An dieser Stelle möchte ich mich bei allen herzlich bedanken für den "schena" Ausflug.

Căcilia Lamprecht

## IV. Landwirtschaftsschule Rosenheim

### Schulprojekt 2024 der Meisterschule Hauswirtschaft zum Thema „Verpflegung verschiedener Zielgruppen“

Zu drei besonderen Abenden luden die Studierenden des 2. Semesters der Meisterschule Hauswirtschaft ein. Unter der Überschrift „Verpflegung verschiedener Zielgruppen“ präsentierten sie die Ergebnisse ihres Schulprojektes. Dabei befassten sich die Studierenden intensiv mit einer gesunden Verpflegung für die Zielgruppen Kinder, Erwachsene und Senioren.



Studierende empfangen die Gäste im Foyer der Landwirtschaftsschule

Zu den vorgegebenen Themen erarbeiteten die Studierenden passende Rezepte, optimierten diese und erstellten daraus jeweils ein Rezeptheft. Bei der Auswahl der Rezepte wurde darauf geachtet, schmackhafte, abwechslungsreiche und zeitsparende Gerichte für die tägliche warme Mahlzeit auszuwählen. Außerdem berücksichtigten die Studierenden auch die bunte Vielfalt an regionalen und saisonalen Lebensmitteln. Beispielsweise wurden Mairüben für die Gemüsebeilage verwendet oder bayerischer „Getreidereis“ aus dem Chiemgau zu einem Risotto verarbeitet. Die Durchführung der drei Abende organisierten die Studierenden selbst. Damit ein reibungsloser Ablauf gewährleistet werden konnte, wurden Personaleinsatzpläne erstellt, Checklisten und Arbeitsanweisungen für die Mitarbeiter erarbeitet, die Rezeptmengen hochgerechnet und die Lebensmittel bestellt. Und so konnten nach langer, aufregender Vorbereitung jeweils 30 Gäste empfangen werden. Jede der 22 Studierenden präsentierte dabei in einer 15-minütigen Kochpräsentation ein besonders raffiniertes Rezept.



Vorführung zum Thema Strudelteig in der Schulküche



Schichtsalat im Glas mit Berglinsen-Chips

Von selbst entwickelten Berglinsenchips als Beilage zu einem Schichtsalat für die Zwischenverpflegung von Erwachsenen, über selbst hergestellte Fischstäbchen mit regionalem Fisch und einer knusprigen Panade aus Leinsamen und Vollkornbrösel für die Zielgruppe Kinder, sowie einem Tafelspitz mit Kartoffelpüree und Meerrettichschaum in konsistenzangepasster Form für Senioren war einiges geboten. Als Höhepunkt des Abends durften die Gäste nach den Kochvorführungen alle Speisen im festlich gedeckten Speisesaal verkosten und mit allen Sinnen erleben.



Festlich gedeckte Tafel



Studierende betreuen das Buffet  
zur Verkostung der Gäste

Informationen zum Schulprojekt 2025 finden Sie im vlf-Weihnachtsheft und ab Ende Dezember auf der Homepage des AELF Rosenheim unter [www.aelf-ro.bayern.de](http://www.aelf-ro.bayern.de).

Dr. Anja Mayr



## Fachexkursion der Meisterschule Hauswirtschaft zur Großmarkthalle München und zur Großküche der Audi AG am 5. Juli 2024

Am Morgen des 5. Juli 2024 besichtigten 22 Studierende und drei Lehrkräfte der Meisterschule für Hauswirtschaft in Rosenheim die Großmarkthallen in München.

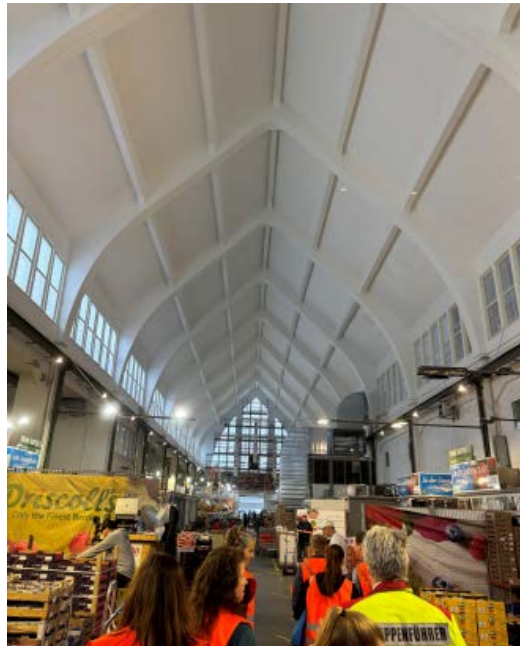


Um 7 Uhr waren die Geschäfte dort bereits in vollem Gange. Der Verkauf an den Einzel- und Großhandel findet von 4:00 bis 13:00 Uhr statt.

Die Großmarkthalle wurde im Jahre 1912 gegründet und erhob damit München zum deutschen Handelszentrum für Lebensmittel aus Südeuropa. Der Handel verlagerte sich von der Schrannehalle und dem Viktualienmarkt in

der Stadtmitte hinaus in die Markthallen. Heutzutage spielen LKWs die Hauptrolle bei der Anlieferung. Es wimmelt auf dem Marktgelände vor Gabelstaplern, die geschäftig Marktkisten und -stiegen hin- und herfahren. Früher gab es stattdessen die sogenannten „Ablader“ – das waren junge Männer, die jeden Morgen Schlange standen, um gegen Geld die neu eintreffenden Eisenbahnwaggons mühsam zu entladen. Neben den Waggons sind heute auch die umliegenden Eisfabriken verschwunden, die in früheren Zeiten Eisblocks zum Kühlen der Waren bereitstellten. Trotz eines erhöhten Aufwands ist die Stadt München bemüht, die altherwürdigen Gebäude der Markthallen zu erhalten und damit ein Stück Stadtgeschichte zu bewahren.

Nach dem geschichtlichen Rückblick ging es mit Warnwesten ausgestattet an einer Fotoausstellung über die Vergangenheit vorbei in die „Gärtnerhalle“. Dort bieten regional ansässige Gartenbaubetriebe vor allem Gemüse, Kräuter, Pilze und Obst, aber auch ausgefallene Waren wie beispielsweise essbare Blüten an. Danach wurden die riesigen Markthallen besichtigt. Hier haben zahllose Firmen feste Stände, an denen sie vor allem mit Obst und Gemüse handeln. In weiteren Gebäuden werden außerdem Kartoffeln und Zwiebeln verkauft oder Waren auf Bestellung weiterverarbeitet sowie Feinkost und Fisch angeboten.



Danach ging es weiter zur AUDI AG in Ingolstadt. Da eine Studierende der Meisterschule in der Küche von Audi arbeitet, hatte sie die Führung ermöglichen können. Der Küchenleiter Herr Lexhaller gab zu Beginn mit einer Präsentation einen Überblick über die Verpflegung der ca. 40.000 Mitarbeiter. Die Studierenden staunten über das vielfältige Angebot von mehreren Betriebsrestaurants über Bistros, Selbstbedienungsläden, Essensmobilen bis hin zu einem Event Catering für Feiern auf dem Betriebsgelände. Um sich in Pausen bestmöglich erholen zu können und möglichst wenig Zeit mit der Essensuche zu vergeuden, sollen alle Audi-Mitarbeiter innerhalb von zwei Minuten einen Essensverkauf vorfinden können. Die Küchen werden im Mehrschichtdienst bedient, sodass die lückenlose Essensversorgung während der Arbeitszeiten sichergestellt wird.

Im Anschluss an die Präsentation wurde die Gruppe zweigeteilt und mit hygienischer Schutzkleidung ausgestattet, bevor die eigentliche Besichtigung starten konnte. Zuerst ging es in eine kleinere Küche für die Verpflegung der Konferenzsäle. Die Studierenden staunten anschließend über die Dimensionen der Großküche. Allein die „Bratstraße“ erlaubt es bis zu 800 Schnitzel pro Stunde zu braten und der Kochkessel fasst 300 Liter. Auch die enorme Größe der Küchengeräte waren faszinierend.

Noch größer wurde das Staunen in der betriebsinternen Metzgerei. Hier stellen jeden Morgen insgesamt sechs Metzger rund eine Tonne frische Wurstwaren her, einschließlich Räucherware. Wo viel produziert wird, muss allerdings auch viel entsorgt werden. So wurde im Anschluss die Entsorgungsstation besichtigt. Der Umwelt zuliebe wird bei Audi großer Wert auf Mülltrennung gelegt, sodass nur sehr wenig Restmüll anfällt. Den krönenden Abschluss bildete der Rückweg durch die Montagehallen – vorbei an SB-Läden für die Monteure – zurück ins Hauptgebäude, wo alle zusammen schließlich die frisch zubereiteten Speisen in einem der Betriebsrestaurants verkosten durften.

Die beiden Besichtigungen boten den Studierenden einen wertvollen Einblick in die facettenreiche Praxis der Hauswirtschaft, die sie sicher nicht so schnell vergessen werden.



Dr. Juliana Frn. v. Berlepsch



## Landwirtschaftliche Theorie und Praxis im Sommersemester wirkungsvoll verknüpft

Ende Juli 2024 wurde das Sommersemester der Landwirtschaftsschule Rosenheim feierlich beendet. Fünf junge Landwirtinnen und 14 junge Landwirte erhielten von Monika Schaecke, der stellvertretenden Schulleiterin und von Semesterleiterin Astrid Lueg ihre Zeugnisse für den erfolgreichen Abschluss des zweiten Semesters.

Im Sommersemester wird durch Praxistage auf dem Feld und in landwirtschaftlichen Betrieben viel Wissen über die Arbeitsweisen und Details einer erfolgreichen, nachhaltigen und ressourcenschonenden Lebensmittelproduktion vermittelt. Dabei lernen die jungen Landwirte neue Betriebsphilosophien kennen und erweitern ihren Horizont mit vielen Blicken über den Tellerrand.

Die Studierenden besuchten unter anderem einen Saatgutzüchter für Grassamen, die Molkerei Meggle, den Zuchtviehmarkt in Miesbach und ein „Tropenhaus“, in dem ein Landwirt mit der Abwärme einer Biogasanlage ein Gewächshaus zur Produktion von Bananen, Papayas und Passionsfrüchten betreibt. Praktischer Einsatz wurde am Almschultag gefordert, dieser Tag blieb den Studierenden besonders im Gedächtnis. Um das gesamte Spektrum der Absatzmöglichkeiten landwirtschaftlicher Produkte kennenzulernen, fand ein Tag zu verschiedenen Einkommenskombinationen und besonderen Vermarktungswegen statt.

Zusätzlich besichtigten die jungen Landwirte die Meisterarbeitsprojekte im Pflanzenbau und in der Tierhaltung ehemaliger Studierender und diskutierten mit ihnen ausführlich über Herausforderungen, Chancen und die Zukunft der Landwirtschaft. Der praxisbetonte Unterricht im Sommer wurde von den Studierenden bei der Aussprache am letzten Schultag sehr positiv bewertet.



Als Semesterbeste konnten sich Wolfgang Unterseher aus Rohrdorf (2. von links), gefolgt von Magdalena Weber aus Feldkirchen-Westerham (Mitte) und Peter Meier aus Gars (2. von rechts) über herausragende Ergebnisse freuen. Auf dem Foto stellvertretende Schulleitung Monika Schaecke (links) und Semesterleitung Astrid Lueg (rechts) vom AELF in Rosenheim.

Jessica Becker

## Infoabend für alle Landwirtinnen und Landwirte zum Besuch der Landwirtschaftsschule Rosenheim ab Oktober 2025

Im Herbst 2024 beginnt in Rosenheim wieder das Praxisjahr als Vorbereitung zum Besuch der Landwirtschaftsschule im Jahr darauf. Wir möchten alle **Interessenten mit ihren Eltern zum Infoabend am Mittwoch, den 25. September 2024 um 20:00 Uhr** in die Aula der Landwirtschaftsschule Rosenheim einladen. Wir werden über alle Fortbildungsmöglichkeiten, über die Besonderheiten und Gestaltung des Praxisjahres 2024/2025 sowie über den Schulalltag in Rosenheim informieren.

Bitte den Termin jetzt schon vormerken, wir freuen uns über Ihr Interesse und zahlreichen Besuch des Infoabends.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## Infotag Meisterschule Hauswirtschaft

**Am Samstag, 23. November 2024 um 13:00 Uhr an der Landwirtschaftsschule Rosenheim**

Alle Interessentinnen und Interessenten sind dazu herzlich eingeladen. Lehrkräfte und Studierende informieren über die Besonderheiten der Meisterschule, geben Einblicke in den Unterricht, stellen das Wohnheim vor und beantworten Ihre Fragen rund um diese Fortbildung.

Das nächste Semester wird am 9. Oktober 2025 beginnen. Anmeldungen sind ab sofort bis 31. März 2025 möglich.

Anmeldung zum Infonachmittag bitte bis 13. November 2024 per E-Mail an [poststelle@aelf-ro.bayern.de](mailto:poststelle@aelf-ro.bayern.de) mit Angaben der Kontaktdaten.

## Infoabend für das neue Semester 2025 der einsemestrigen Fachschule Hauswirtschaft

Im Oktober 2025 beginnt ein neues Semester der einsemestrigen Fachschule Hauswirtschaft an der Landwirtschaftsschule Rosenheim. Ein Infoabend dazu findet statt am **Dienstag, den 3. Dezember 2024 um 20:00 Uhr** in der Aula der Landwirtschaftsschule.

Anmeldung zum Infoabend bitte bis 26. November 2024 per E-Mail an [poststelle@aelf-ro.bayern.de](mailto:poststelle@aelf-ro.bayern.de) mit Angabe der Kontaktdaten.

Anna Bruckmeier

## V. Informationen vom Amt

### Wie viele Rehe, Hirsche und Gämsen gibt es in unseren Bergen?

Seit vielen Jahrzehnten wird darüber diskutiert, wie viele Rehe, Hirsche und Gämsen es in unseren Bergwäldern gibt.

Je nachdem, wen man fragt, kann die Antwort darauf unterschiedlich ausfallen. Manch Waldbesitzende oder -bewirtschafter antworten, dass es zu viele sind, damit sich der Wald von Morgen noch natürlich verjüngen kann. Bei zu vielen Pflanzenfressern können keine Bäume mehr nachwachsen, weil einfach alle Jungpflanzen aufgefressen werden. Waldbesucherinnen und Waldbesucher antworten, dass zu wenig Wild da ist, weil man kaum noch welches sieht. Manche Menschen gehen sogar davon aus, dass alle Rehe, Hirsche und Gämsen kurz vor der Ausrottung stünden.

Wer hat denn nun Recht? Um hier zu einer wissenschaftlich fundierten Aussage zu kommen, hat die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) in Freising im Auftrag von Frau Staatsministerin Michaela Kaniber erforscht, wie viele Tiere es in zwei exemplarischen Projektgebieten tatsächlich sind und was man aus dieser Zahl für Erkenntnisse ziehen kann.

Größere Teilflächen des einen Gebiets liegen um Aschau im Chiemgau im Landkreis Rosenheim. In den Bergwäldern wurden die Hinterlassenschaften der Tiere, ihre Kothaufen, gesucht und genetisch analysiert. Daraus wurde errechnet, wie viele Tiere es in dem Gebiet gibt. Ergänzend kamen weitere wissenschaftliche Methoden zum Einsatz. Dabei konnten in den beiden Untersuchungsgebieten zum Teil überraschend viele Tiere nachgewiesen werden.



Der Bericht kommt zu dem Ergebnis, dass es in den Bergen besonders viele gesellschaftliche Ansprüche gibt: touristische, landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche, jagdliche, naturschutzfachliche und Schutzansprüche. Alles soll der Bergwald auf einmal und gleichzeitig leisten, eine schier nicht zu leistende Aufgabe! Damit das dennoch erreicht werden kann, wird eine Zonierung des Bergwaldes empfohlen.

Das heißt, dass in manchen Bereichen der eine Anspruch wichtiger ist als der andere und umgekehrt. Es könnten Bereiche mit einer Schwerpunktbejagung ausgewiesen werden, wo vor allem die Verjüngung des Bergwaldes zeitdringlich ist, um dauerhaft dessen Schutzfunktion zu gewährleisten. In anderen Bereichen könnten jagdberuhigte Ausweichflächen für das Wild festgelegt werden, in denen

aber dann auch die Störung durch Tourismus und Freizeitnutzung reduziert sein sollte. Es macht auch einen Unterschied, welche Wildart den zu hohen Verbiss an den Bäumen verursacht, weil es Auswirkungen darauf hat, welche Möglichkeiten es gibt, um den zu hohen Verbiss am jungen Bergwald zu vermeiden. Rehe, Hirsche und Gämsen müssen zum Teil sehr unterschiedlich behandelt werden. Insgesamt darf aber ein Wildbestand nicht an den reinen Stückzahlen der Tiere gemessen werden, sondern an dessen tatsächlichem Einfluss auf den Bergwald.

Den Kurzbericht und alle interessanten Ergebnisse finden Sie auf der Internetseite der LWF:

[https://www.lwf.bayern.de/biodiversitaet/wildtiermonitoring\\_jagd/147764/index.php](https://www.lwf.bayern.de/biodiversitaet/wildtiermonitoring_jagd/147764/index.php)



Stark geschädigte Tanne im Bergwald



## Klimaschutz durch Moorbodenschutz

Moorböden sind für 7% der deutschlandweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich. Durch die entwässerte Nutzung wird der Torfkörper abgebaut und der über Jahrtausende eingelagerte Kohlenstoff freigesetzt. Die einzige Möglichkeit, um einen weiteren Abbau zu vermeiden ist, die Böden wiederzuvernässen.

Bayern zählt zu den moorreichen Bundesländern in Deutschland. Um die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren und dem Ziel der Klimaneutralität näher zu kommen, hat die Bayerische Landesregierung sich das Ziel gesetzt, bis 2029 20.000ha Moorböden wiederzuvernässen.



1: Rohrglanzgras (Foto: Bastian Zwack, LfL)

Bei der Wiedervernässung gibt es zwei Möglichkeiten. Bisher wird vor allem die naturschutzfachliche Nutzungsaufgabe mit anschließender Renaturierung praktiziert. In den letzten Jahrzehnten wurden durch die untere Naturschutzbehörde auf diese Weise ca. 700 ha Moor im Landkreis Rosenheim renaturiert. Eine weitere Möglichkeit ist eine nasse bzw. wiedervernässte landwirtschaftliche Nutzung.

Die Forschung hat hierzu in den letzten Jahren viele praxisnahe Erfahrungen gesammelt. Um es den Landwirten zu erleichtern, diese neuen Bewirtschaftungsformen in ihren Betrieb zu integrieren, fördert die Bayerische Landesregierung über das Moorbauernprogramm verschiedene Formen der nassen bzw. wiedervernässten Nutzung (siehe Tabelle).

Kürzel	Maßnahme	Fördersatz
<b>M10</b>	Umwandlung von Acker in Dauergrünland (ohne Wiedervernässung)	3.300 €/ha
<b>M12</b>	Bewirtschaftung von nassem Grünland	600 €/ha
<b>M14</b>	Bewirtschaftung von wiedervernässtem Grünland mit Stauziel	900 €/ha
<b>M16</b>	Anbau von Paludikulturen mit Stauziel	2.200 €/ha

Tabelle: Förderung über das Moorbauernprogramm (Quelle: eigene Darstellung)

**Wichtig: Die Fördermaßnahmen können nur umgesetzt werden auf Flächen, die in der Moorbodenkulisse liegen. Welche Flächen in der Kulisse liegen, kann im iBALIS eingesehen werden.**

Geeignet für den milchviehstarken Landkreis Rosenheim ist evtl. eine Grünland-Nutzung wiedervernässter Flächen. Um diese produktiv zu erhalten, hat die LfL eine spezifische Saatgutmischung für Nasswiesen entwickelt. Bei den angestrebten Wasserständen ist in der Regel eine Bewirtschaftung mit leichter Normaltechnik möglich.

Um die Aufwüchse der nassen bzw. wiedervernässten Flächen zu nutzen, wurden und werden verschiedene Möglichkeiten erprobt.

- Der kaliumarme Aufwuchs der Nasswiesen ist besonders für Trockensteher geeignet (Milchfieberprophylaxe)
- Jung geerntet ist Rohrglanzgras eiweißreich und sogar für die Milchviehfütterung geeignet
- Innovative Verwertungsmöglichkeiten der Aufwüchse aus Paludikulturen (z. B. als Dämmstoff, für Verpackungsmaterialien oder in der Biogasanlage)



2: Murnau-Werdenfelser (Foto: Teresa Koller)

Ein wichtiger Nebeneffekt der Wiedervernäsung ist die Pufferwirkung nasser Moorböden. Sie wirken wie ein Schwamm und können Starkregen ebenso wie Trockenperioden abpuffern und das lokale Mikroklima verbessern.

9 Betriebe im Landkreis Rosenheim setzen aktuell Maßnahmen aus dem Moorbauernprogramm um.

Bei Interesse wenden Sie sich an die Ansprechpartnerin am AELF Rosenheim  
Amelie Wahl, Sachgebiet L2.2 Moorbodenschutz

Tel.: 08031/3004-1233 (Mo – Do)

E-Mail: [amelie.wahl@aelf-ro.bayern.de](mailto:amelie.wahl@aelf-ro.bayern.de)

Amelie Wahl



## Hilfsprogramm Soforthilfe Hochwasser 2024

Die starken Regenfälle zwischen dem 31.05.2024 und 11.06.2024 führten in einigen Regionen Bayerns zu erheblichen Hochwasserereignissen. Auch der Landkreis Rosenheim war teilweise massiv betroffen.

**Mit dem Hilfsprogramm „Soforthilfe Hochwasser 2024“ soll ein teilweiser Ausgleich von Schäden in der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau und Fischerei) erreicht werden. Folgende Rahmenbedingungen gelten:**

- Unmittelbar durch das Hochwasser entstandene Schäden sind zu dokumentieren (bevorzugt über die FAL-BY App).
- Der Mindestschaden beträgt 5.000 €.
- Der Auszahlungshöchstbetrag liegt bei 50.000 €.
- Generell werden Zuwendungen in Höhe von 25 % des Gesamtschadens gewährt. Bei nachweislich nicht versicherbaren Schäden werden Zuwendungen von bis zu 50 % des Gesamtschadens bewilligt. Aufwuchsschäden gelten generell als nicht versicherbar!
- Für die Berechnung der Schadenshöhe werden Nettobeträge herangezogen. Eingebrauchte unbare Eigenleistung kann nicht berücksichtigt werden.
- Es erfolgt keine Entschädigung für Schäden, die durch Starkregen zusammen mit Hagel und / oder Sturm entstanden sind.
- Bei der Ausgleichshöhe werden Leistungen Dritter berücksichtigt, z. B.: Versicherungsleistungen, Spenden, Ausgleich in Flutpoldern, etc.... Die Ausgleichszahlungen dürfen nicht zur Überkompensation führen.

### Welche Schäden werden ausgeglichen?

- Aufwuchs- und Ernteschäden
- Flurschäden (z. B. Anlandungen)
- Schäden in der Viehhaltung (z. B. Tierverluste)
- Schäden an Vorräten / Lagerbeständen
- Schäden an Wirtschaftsgebäuden, techn. Einrichtungen, landwirtschaftlicher Infrastruktur, Maschinen und Fahrzeugen
- Sonstiges (z. B. Schätzkosten)

### Wie wird die Schadenshöhe ermittelt?

Der durch den Schätzer / Sachverständigen festgestellte Schädigungsgrad der betroffenen Fläche muss einer der vier folgenden Schadstufen zugeordnet werden: kleiner 50 % = nicht ausgleichsberechtigt, zwischen 50 % – 74% = signifikant geschädigt, 75 % – 99 % = stark geschädigt, 100 % = Totalschaden.

Mit Hilfe dieser Schadstufen können dann die Aufwuchs- und Ernteschäden auf Basis einheitlicher Pauschalen berechnet werden. Beim Grünland wird im Unterschied zum Acker immer von einem Totalschaden (Schadstufe 4) für einen Schnitt ausgegangen.

Die Schadensfeststellung in „Sonderbereichen“ (z. B. Imkerei, Teichwirtschaft) erfolgt durch Gutachter.

Bei den Sonderkulturen und gärtnerischen Erzeugnissen stellt die Abteilung Gartenbau der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Augsburg und Landshut den Schaden fest. Die Höhe aller übrigen Schäden (z. B. Gebäudeschäden, Flurschäden) muss durch einen anerkannten unabhängigen Sachverständigen festgelegt werden.

Der BBV koordiniert den Einsatz der Schätzer – bitte melden Sie sich deshalb bei Bedarf beim BBV – auch wenn Sie nicht Mitglied sind.

Wichtig für die Antragstellung: „Selbtschätzung“ durch den Antragsteller wird nicht anerkannt!!

### **Wie erfolgt die Antragstellung?**

Die Antragsunterlagen finden sich im Internet über iBALIS – Förderwegweiser oder über die Homepage des Staatsministerium Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus ([www.stmelf.de](http://www.stmelf.de)).

Der vollständige Antrag ist bis spätestens 30.09.2024 beim AELF einzureichen. Dabei muss das Formular für die Schadensfeststellung vom Schätzer/Gutachter unterschrieben sein.

Sollten lediglich Aufwuchsschäden beantragt werden, ist kein gesonderter Zahlungsantrag erforderlich. In allen anderen Fällen muss die Vorlage des Zahlungsantrages bis 31.12.2025 erfolgen.

Das AELF Rosenheim bietet auf Anfrage eine Vorab-Beratung und Unterstützung bei der Antragstellung an. Gerne können Sie sich an Evelyn Schweiger, Tel. 08031/3004-1230 wenden.

Andreas Kißner, Evelyn Schweiger

### **AELF sucht Arbeitskräfte in der Flächenförderung**

Ab sofort suchen wir eine Saisonarbeitskraft zur Unterstützung in der Flächenförderung befristet bis 30.06.2025. Die Stelle ist auch teilzeitfähig. Bei Interesse melden Sie sich bitte per E-Mail unter: [poststelle@aelf-ro.bayern.de](mailto:poststelle@aelf-ro.bayern.de) oder senden Sie Ihre Bewerbung auf dem Postweg an das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Rosenheim, Prinzregentenstraße 39, 83022 Rosenheim; Auskünfte erteilt Herr Andreas Kißner unter 08031/3004-1001.

## Ergebnisse des dreijährigen Versuchs zur Pflanzenschutzmittelreduktion im Mais und die Etablierung der Wiesenrispe im Grünland

Auch beim Extremwetter 2024 zeigen Praktiker in ihren Versuchen, wie durch eine dichte Grasnarbe mit Wiesenrispe und durch verringerten Einsatz von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln im Mais aktiver Gewässerschutz betrieben werden kann.

Am 02.07.2024 luden Johannes Überacker und Veronika Koder vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Rosenheim zum Feldtag auf den beiden Betrieben Johann Hamberger (Stephanskirchen) und Josef Linner (Pelham) ein.

### Erster Teil:

#### **Pflanzenschutzmittelreduktion im Mais – gute Erfolge mit mechanischer Unkrautbekämpfung**

Bis 2028 will die bayerische Staatsregierung den Einsatz chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel halbieren. Um die Praxistauglichkeit dieses Ziels im Landkreis Rosenheim festzustellen, legt das AELF Rosenheim zusammen mit dem Betrieb Hamberger bereits das dritte Jahr in Folge einen Schauversuch zur Pflanzenschutzmittelreduktion an.

In unterschiedlichen Parzellen wurden rein chemische mit rein mechanischen Varianten verglichen. Es kamen sowohl ein Zinkenstiegel als auch ein Hackgerät zum Einsatz sowie deren Kombination. Trotz der feuchten Witterung und der damit verbundenen Frohwüchsigkeit der Unkräuter konnte in allen Parzellen eine zufriedenstellende Unkrautbekämpfung erreicht werden.

Auffällig war bei der ausschließlichen mechanischen Bekämpfung eine Restverunkrautung innerhalb der Maisreihe (Siehe Abbildung 1.).



Abbildung 1: Restverunkrautung bei rein mechanischer Unkrautbekämpfung

## Ergebnisse:

- Mit dem Hackgerät kann die Unkrautbekämpfung zuverlässig nur zwischen den Maisreihen sichergestellt werden. Das Samenpotenzial wird sich dadurch im Boden erhöhen und in den Folgejahren zu möglicher Konkurrenz bei den Kulturpflanzen führen.
- Entscheidend für den Erfolg der mechanischen Varianten ist die schnelle Verfügbarkeit der Technik (Striegel und Hacke) vor Ort, um bei witterungsbedingt engen Zeitfenstern den optimalen Zeitpunkt zu erwischen. Es soll nach der Maßnahme ein bis zwei Tage trocken sein, damit die Unkräuter vertrocknen können.
- Bei der chemischen Variante war eine Überfahrt für einen unkrautfreien Bestand ausreichend, bei der mechanischen Variante war ein dreimaliges Überfahren der Fläche notwendig.
- Zusätzlich muss man beachten, dass hängige Flächen aufgrund der Erosionsgefahr für einen Hackeinsatz in der Regel ungeeignet sind.

Die chemisch-mechanischen Kombivarianten erwiesen sich als sehr vielversprechend. Dabei ist nach Aussage von Hans Hamberger die einfache Halbierung der Aufwandmenge nicht zielführend. Dies führe in den Folgejahren sehr schnell zu Herbizid-Resistenzen im eigenen Betrieb, was die Unkrautbekämpfung künftig zusätzlich erschwert. Stattdessen müsse beispielsweise mit einem Striegelgang kurz nach der Maisaussaat und einer Spritzung im 4-Blattstadium des Maises (siehe Abbildung 2) bekämpft werden. Alternativ kann mit einer Spritzung im Voraufbau des Maises sowie einem Hackdurchgang kurz vor Reihenschluss das Unkraut bekämpft werden.

Eine speziell angelegte Nullparzelle ohne irgendeine Unkrautregulierungsmaßnahme zeigt die Notwendigkeit von Pflanzenschutz im Mais (siehe Abbildung 3).

Jeder Betrieb muss für seinen Standort, seine Bodenverhältnisse und seine Fruchtfolge in Abhängigkeit der Witterung eine passende Lösung finden, so die Erfahrung von Hamberger.



Abbildung 2: Blindstriegelgang + Herbizid rein Blattaktiv, 4-Blatt-Stadium des Maises



Abbildung 3: Nullparzelle in Mais

## Zweiter Teil:

### Die Etablierung der Wiesenrispe – ein hervorragendes Gras, aber anspruchsvoll

Auf dem Betrieb Linner wurde ein Grünlanderneuerungsversuch mit dem Ziel der Etablierung von Wiesenrispe vorgestellt (siehe Abbildung 5).

Die Wiesenrispe vereint gleich mehrere Vorteile für den Landwirt und für die Umwelt. Zum einen ist sie ein sehr wertvolles Futtergras, das in der Milchviehhaltung sehr gute Futterqualitäten liefert. Zum anderen ist es ein sehr dichtes Gras, das durch seine tiefergehende Wurzeln länger in Trockenperioden aushält und damit den Boden langfristig bedeckt. Auch bei Starkregenereignissen ist die Wiesenrispe durch ihr starkes Wurzelwerk und die Schaffung einer dichten Grasnarbe ein wichtiger Bestandteil im Grünland. Mit ihr ist eine bessere Wasserinfiltration in der Wiese zu erreichen. Sie kann damit die Erosionsgefahr verringern.

### Wieso ist sie dann nicht bereits in den Wiesen im Landkreis verbreitet?

Die Wiesenrispe befindet sich tatsächlich je nach Bewirtschaftung in geringen Anteilen im Wirtschaftsgrünland. Die Erhöhung des Anteils gestaltet sich jedoch schwierig, da die Wiesenrispe in der Jugendentwicklung sehr viel empfindlicher ist als zum Beispiel das ebenfalls sehr wertvolle deutsche Weidelgras. In Weidelgrasbeständen geht die Wiesenrispe regelrecht unter.

Auch mit Gemeiner Rispe verfilzte Wiesen sind für eine Einsaat mit Wiesenrispe ungeeignet und liefern gleichzeitig wenig Ertrag und schlechte Futterqualitäten (siehe Abbildung 4).



Abbildung 4: Hohe Anteile Gemeiner Rispe (Filz) verringern Ertrag und Futterqualität erheblich



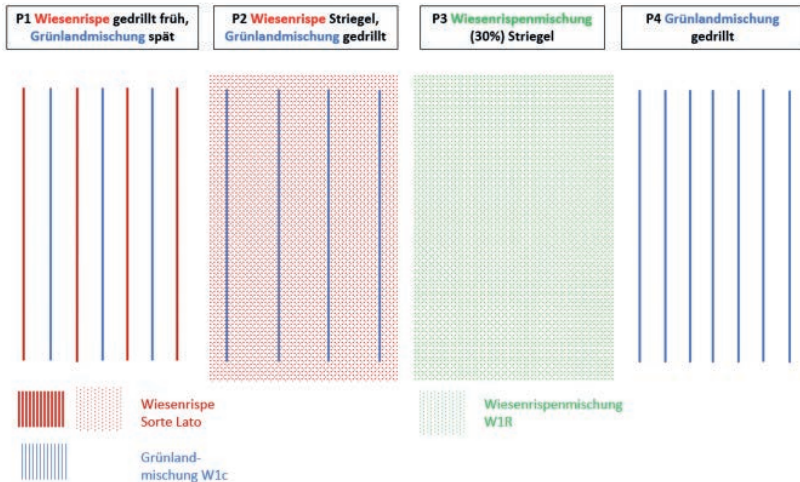
Abbildung 6: Parzelle 2, Grünlandbestand vor dem ersten Schnitt 2024 nach Erneuerung im Herbst 2023



## Wie kann die Wiesenrispe erfolgreich etabliert werden?

Sie lässt sich nahezu nur durch eine Neuansaat im Bestand etablieren. Und auch nur dann, wenn sie etwa 14 Tage vor allen anderen Arten gesät wird bzw. nicht im gleichen Saatschlitz wie die übrigen Gräser liegt.

Wie die Einsaat gelingen kann, sollte mit der folgenden Versuchsanlage herausgefunden werden (Siehe Abbildung 5):



In Parzelle 1 (P1) wurde die Wiesenrispe also 14 Tage vor der Aussaat mit einer zusätzlichen Grünlandmischung gedrillt und angewalzt. In Parzelle 2 (P2) wurde die Wiesenrispe flächig mit einem Grünlandstriegel in die am Tag davor gesäte Grünlandmischung eingesät und angewalzt. Die Parzelle 3 (P3) wurde nur mit dem Grünlandstriegel gesät, jedoch nicht als Wiesenrispe in Reinsaat, sondern als Wiesenrispenmischung für Dauergrünland mit höheren Anteilen (30 %) Wiesenrispe. Die Parzelle 4 (P4) wurde zum Vergleich mit der bereits in den anderen Parzellen eingesäten Grünlandmischung mit geringen Wiesenrispenanteilen gedrillt.

Erste Ergebnisse zeigen:

- die Wiesenrispe braucht für eine erfolgreiche Etablierung entweder den zeitlichen oder räumlichen Vorsprung.
- Besonders vielversprechend mit hohen Anteilen an Wiesenrispe präsentierte sich am Feldtag die Parzelle, bei der im Anschluss an die Drillsaat mit einer Wiesenmischung die Wiesenrispe mit dem Grünlandstriegel flächig übergesät wurde (siehe Abbildung 6).

Bei Erneuerung im Herbst 2023 konnten bereits zu Beginn der Vegetationsperiode 2024 gute Grünlanderträge und Qualitäten geerntet werden, so das zusammenfassende Ergebnis von Josef Linner.

Johannes Überacker



MASCHINEN- UND  
BETRIEBSHILFSRING  
Rosenheim e.V.



# Diesel bestellen beim Maschinenring

Einfach, unkompliziert und rund um die Uhr möglich

Freilich haben wir den Dieselpreis nicht in der Hand. Auch ist es nicht unsere Hauptaufgabe Diesel zu bestellen. Aber als starke Gemeinschaft und Verein der Bauern & Unternehmer macht es durchaus Sinn. So können wir als Gemeinschaft nebenbei von einer Dieselsammelbestellung profitieren. Ab sofort ist es für Mitglieder möglich ganz einfach, unkompliziert und rund um die Uhr über die Maschinenring Diesel-App Diesel oder Heizöl zu bestellen. Die Preise sind nach Menge gestaffelt. Immer Montags Mittag werden die Preise in der App veröffentlicht und sind dann fix bis sonntags 23:59 Uhr.

Aus unserer Sicht ergeben sich folgende Vorteile:

- Günstiger Dieselpreis über Sammelbestellung
- Preis ist in der App ersichtlich und zum Bestellzeitpunkt bekannt
- Bestellung geht unmittelbar durch und wird schnell geliefert
- Maschinenbetankung möglich
- Expresslieferung gegen Aufpreis möglich
- Einfaches Nachschlagen und Verwalten vergangener Bestellungen
- Auswahl verschiedener Dieselarten: (Standartdiesel B7, Biodiesel B0, Heizöl und jeweils dazu die Premiumvariante).
- Bestellung ist zu jeder Tageszeit ganz bequem mit der App vom Kanapee aus möglich



## Wie geht's?:

Einfach mit dem Handy die Maschinenring Diesel-App herunterladen und einmalig mit den Zugangsdaten vom MR-Portal (sprich dieselben Zugangsdaten wie für die anderen „meinAcker“-Anwendungen wie „Lohnarbeiten“, „Dokumente“ oder „Schlagkartei“) anmelden.

Falls noch kein Zugang im MR-Portal besteht, einfach einmalig registrieren unter: [www.portal.maschinenring.de](http://www.portal.maschinenring.de)

**Wir freuen uns über zahlreiche Bestellungen.**

**Maschinen- u. Betriebshilfsring Rosenheim e.V.**

E-Mail: [mr.rosenheim@maschinenringe.de](mailto:mr.rosenheim@maschinenringe.de)

Tel.: 0 8036/94332-30

Homepage: [www.mr-ro.de](http://www.mr-ro.de)



Absender:  
**VLF AIB/RO/WA**  
Prinzregentenstr. 39, 83022 Rosenheim



**Robert Obermeier**  
meine Volksbank  
Raiffeisenbank eG  
08031/185-30020

**Dominik Ralsler**  
Raiffeisenbank  
Oberaudorf eG  
08034/908961

**Marcus Schuster**  
Raiffeisenbank  
Griesstätt-Halfing eG  
08039/9065-18

**Markus Entfellner**  
Raiffeisenbank  
Aschau-Samerberg eG  
08052/9063-11

**Hans Lamprecht**  
meine Volksbank  
Raiffeisenbank eG  
08031/185-13488

**Andreas Gasteiger**  
meine Volksbank  
Raiffeisenbank eG  
Leiter Agrarteam  
08031/185-24410

**Johann Schmid**  
meine Volksbank  
Raiffeisenbank eG  
08061/90443-14

**Stefan Wanek**  
meine Volksbank  
Raiffeisenbank eG  
08031/185-15914

**Alois Lusbichler**  
meine Volksbank  
Raiffeisenbank eG  
08031/185-24221

**Martin Limmer**  
meine Volksbank  
Raiffeisenbank eG  
08061/9043-11

**Markus Held**  
Raiffeisen-Volksbank  
Ebersberg eG  
08092/701-47

**Markus Nachtmann**  
meine Volksbank  
Raiffeisenbank eG  
08031/185-18357

**Christine Köhler**  
meine Volksbank  
Raiffeisenbank eG  
08051/604-125

**Katharina Kremser**  
meine Volksbank  
Raiffeisenbank eG  
08031/185-10361

**Peter Mitterer**  
meine Volksbank  
Raiffeisenbank eG  
08036/90843-12

**Thomas Reihofer**  
meine Volksbank  
Raiffeisenbank eG  
08076/8899-892

**Partner der Landwirtschaft.**

**Morgen  
kann kommen.**  
Wir machen den Weg frei.

**Volksbanken Raiffeisenbanken  
Rosenheim und Umgebung**

